

# „Sie geht immer auf ihre Fans zu“

*Carolin Kayser und Andreas Hirsch betreiben den einzigen Diana Ross-Fanclub*

Natürlich kommen sie nach Straubing. Carolin Kayser und Andreas Hirsch betreiben den einzigen Fanclub von Diana Ross in Deutschland. Am Freitag 15. Juli startet die 37-jährige Kayser bereits früh morgens in der Nähe von Bremen. Später gabelt sie bei Würzburg Andreas Hirsch aus dem Weinort Dettelbach auf und hofft abends auf einen optimalen Platz nahe der Bühne. Der Unterfranke hat den bewunderten Star weltweit in einigen Dutzend Konzerten gesehen und gehört. Kayser bringt es auf etwas weniger Begegnungen.

„Für mich gibt es nichts anderes“, beschreibt Hirsch sein unbedingtes Fantum für Ross. „Seit mir meine Tante 1974 die LP „Diana & Marvin“ (Gaye) geschenkt hat“, sammelt er alle Tonträger, Bootlegs, Programme und Plakate die er kriegen kann. „Von einer LP kommt ja in fast jedem Land eine andere Version heraus. In Japan fehlt dieser Song, in Israel ist ein anderer zusätzlich mit drauf“, malt er aus, wie schwierig und kostspielig seine Begeisterung ist.

Natürlich sind sich die beiden auf einem Konzert von Diana Ross begegnet. Als vor einigen Jahren der offizielle Fanclub aufhörte, beschlossen sie weiter zu machen. Carolin Kayser ist als Fünfjährige im Plattenschrank ihres großen Bru-



Andreas Hirsch vom offiziellen Diana Ross-Fanclub ist begeistert, dass sich die Diva immer auch Zeit für ihre Anhänger nimmt.

ders auf Ross gestoßen. Liebe auf dem „ersten Ohr“, wie bei Andreas Hirsch, war es zwar nicht, aber nach und nach hörte sie mehr, reiste zu Konzerten und als sie das erste Mal persönlich mit dem Topstar reden konnte, gab es kein Halten mehr.

Besonders beeindruckt ist Carolin Kayser davon, wie sich Diana Ross „immer wieder aufgerappelt hat von vielen ups und downs in ihrem Leben“. Sie habe die Trennung von den Supremes gemeistert.

Vor einigen Jahren ist Ross' Bruder erschossen worden, die Mutter starb an Krebs und vergangenes Jahr ist ihr Mann, von dem sie sich nicht lange zuvor getrennt hatte, bei einem Bergunfall in Südafrika ums Leben gekommen.

„Sie ist unheimlich nett, sehr herzlich“, beschreibt Kayser die Sängerin. Vor einem Jahr hat sie mit anderen vor dem Bühneneingang vom Londoner Wembley-Station auf die Diva gewartet. Als sie an-

kam, ließ sie die Limousine stoppen und sprach mit den Verehrern. „Das rechne ich ihr hoch an, sie hat mich sogar wiedererkannt“, ist Kayser noch ganz gefangen von der Begegnung.

Auch Hirsch erzählt voller Begeisterung, wie sich Diana Ross bei einem Konzert in Antwerpen von ihm die Bühne herunter in den Zuhörerraum begleiten ließ. „Sie geht immer auf ihre Fans zu und tanzt mit den Leuten“, schwärmt er.

Beide befürchten, dass es die letzte größere Tournee von Diana Ross in Europa ist. „Sie hat mehrfach angekündigt, dass es Zeit sei, zurückzutreten und sich mehr ihren Kindern zu widmen“, sagt Hirsch. Deshalb besuchen die beiden möglichst viele der zehn Konzerte auf dieser Tour. Hirsch freut sich „riesig auf alle Hits – wo soll ich da anfangen, die sind eigentlich alle gut“, die der Superstar in Straubing singen wird.

Einen geheimen Wunsch bringt er mit an die Donau: „Ich würde mir gern einmal ein Konzert von der Seite anhören. Auch um zu sehen, was das alles an Arbeit hinter der Bühne ist“, räumt Hirsch ein. Dann könnte er auch Fotos für die Fanclub-Homepage machen, die er zusammen mit Carolin Kayser immer auf dem aktuellsten Stand hält.

*Michael Scheiner*